



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig
200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 50.
Telefon: Arad 6-89. —: Telefon: Timisoara 21-62.

Bezugspreise (Voranzbezahlung): 100 Lei
einmal am Sonntag mit Romantische in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35 Lei. Postgebühren: 27.118.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 105

Arad, Freitag, den 11. September 1936.

17. Jahrgang.

Stoda kauft rumänische Waffenwerke?

Bucuresti. Die hauptstädtische Presse berichtet, daß zwischen den tschechoslowakischen Waffenfabriken Strojowka-Stoda und den englischen Wickers-Werken ein Abkommen zustande gekommen sei, demzufolge Strojowka-Stoda die Aktienanteile der Wickers-Werke an den rumänischen Waffenfabriken in Copşa-Mica und Lugiv austauschen soll. Dieses Abkommen wäre für Rumänien von großer Wichtigkeit, weil damit der Schwerpunkt der rumänischen Aufrüstung auf die Waffenfabriken Stoda und die mit ihnen verbundenen Schneider-Creuzot-Werke verlegt würde. Es sei auch anzunehmen, daß Stoda nunmehr die rumänischen Waffenfabriken in Copşa-Mica und Lugiv finanzieren und ihre Leistungsfähigkeit bedeutend steigern werde.

Deutschland hat die Beziehungen zu Spanien abgebrochen.

Paris. Deutschland hat allem Anschein nach die diplomatischen Beziehungen zu Spanien bereits abgebrochen. Der deutsche Botschafter in Madrid, der vor kurzem seinen Sitz nach Alicante verlegte, verließ jetzt Spanien, mit der Begründung, daß er nicht geneigt sei, Deutschland in einem Lande zu vertreten, wo eine unverantwortliche Regierung die Macht ausübt.

Stojadinowitsch in Bucuresti

Bucuresti. Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch ist am Mittwoch hier eingetroffen und pflog mit dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister Verhandlungen. Ministerpräsident Stojadinowitsch wurde vom Herrscher in Sinata in längerer Audienz empfangen.

Rein Anschluß Polens an den Rußlands-Pakt

Warschau. Die halbamtliche polnische Presse betont, daß das Ueber-einkommen, welches der Generalinspektor Rydz-Smigly in Paris abgeschlossen hat, keine Kursänderung der polnischen Außenpolitik mit sich bringt.

Das Blatt „S'Ouvre“ schreibt, daß Polen sich nicht dem französisch-russischen Pakt anschließen wird.

Den Beteuerungen der polnischen Presse widerspricht der Umstand, daß General Rydz-Smigly auf dem Umweg über Oesterreich und nicht auf dem geraden Wege über Deutschland nach Paris gefahren ist und auf der Rückreise einen noch größeren Umweg über Italien macht, nur um deutsches Gebiet nicht zu berühren.

Das Programm des Finanzministers:

Erhaltung des Gleichgewichtes zwischen Staat und Steuerzahler

Bucuresti. Der neue Finanzminister Cancecob stattete in Begleitung des Staatssekretärs Alimanisteanu dem Verwaltungsrat der Nationalbank einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit er das Finanzprogramm der Regierung in folgenden vier Punkten zusammenfaßte:

1. Eine unheugame Politik zur Erhaltung des Gleichgewichtes im

Staatshaushalt, sowohl bei Ausarbeitung des Voranschlags, als bei Durchführung des Haushaltsplanes.

2. Eine Steuerpolitik bei Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes zwischen der Steuerfähigkeit der Bevölkerung und den Bedürfnissen des Staates.

3. Die Förderung der wirtschaftlichen Kräfte des Landes, mit besonderem Augenmerk auf die Landwirtschaft.

4. Festigung der Währung durch Schutzmaßnahmen im Inneren und nach außen.

Das Programm des neuen Finanzministers ist klar und fest. In Punkt 1 kündigt er an, daß die Herrn Minister den Rahmen des festgesetzten Jahreserfordernisses nicht mehr überschreiten werden, wie es bisher geschah, so daß jährlich immer um Milliarden mehr verausgabt wurden, als im Kostenvoranschlag bewilligt war.

In Punkt 2 spricht Finanzminister Cancecob aus, was bisher noch kein Finanzminister zu sagen für gut befunden hat, nämlich nicht nur das Gleichgewicht im Staatshaushalt, sondern auch im Haushalt der Bevölkerung gewahrt werden soll. Wenn mit dieser Ankündigung den oft unvernünftigen Ungerechtigkeiten bei der Besteuerung und bei der Steuerentziehung auch nicht sofort ein Ende bereitet wird, ist es doch ein Trost, daß man an verantwortlicher Stelle zur „Steuerbremse“ gelangt ist und daß man im Ministerium in Zukunft den Klagen und Anklagen der Opfer des Steueranarchismus mehr Verständnis und Abhilfen entgegenbringen wird.

Punkt 3 kündigt im allgemeinen die Förderung der Landwirtschaft an, ohne nähere Bezeichnung der Richtlinien. — Ziel ist an der Landwirtschaft bisher durch verkehrte Maßnahmen und übertriebene Industrieförderung gesündigt worden. Es wäre an der Zeit, daß die Regierung an unserem schadhafte Wirtschaftsgedäude endlich einmal das Fundament zu stärken beginnen würde, damit das durch verschiedene Ober- und Zubauten überlastete Haus nicht einstürzt.

Die in Aussicht gestellte Stärkung der Währung könnte am leichtesten dadurch erreicht werden, wenn die Regierung die Ruhe im Innern herstellt und Vergeudung von Staatsgeldern ein Ende macht.

Autorennen um den Großen Preis der Schweiz



Beim internationalen Autorennen um den Großen Preis der Schweiz lief Rosenmeyer (Deutschland) als erster ins Ziel. Unser Bild zeigt den wuchtigen Kampf Rosenmeyers mit dem Italiener Caracciola.

Führer-Streit bei den Nationalgararantisten.

Mihalache droht wegen Manius Extratänzern mit dem Rücktritt

Bucuresti. Die Sitzung des nationalgarantistischen Parteiausschusses soll ergebnislos verlaufen sein. Ueber die Auflösung der Bauernwehren konnte man sich nicht einigen. Mihalache war dagegen, Mihalache versuchte die Mehrheit zu überzeugen, daß dem Verlangen der Regierung entsprochen werden muß. Schließlich wurde diese Frage vertagt.

Dann kam es wegen der kommunistisch-roten Weltanschauung des Vizepräsidenten Dr. Lupu zu Auseinandersetzungen. Mihalache erklärte, daß er mit der Haltung Dr. Lupus noch immer eher zufrieden sei, als mit der Haltung gewisser Parteimitglieder wie Maniu, die sowohl die Einheit der Partei als auch das Vertrauen des Herrschers erschüttern.

Mihalache forderte die Anhänger Manius auf, diesem nicht mehr Gefolgschaft zu leisten, da er (Mihalache) sich sonst / zungen sehen müßte, die

Leitung der Partei niederzulegen. Mihalache betonte, daß er seinen Appell jetzt zum letzten Male wiederhole.

Trotz dieser Zerrissenheit hat der Parteiausschuss dennoch folgende Erklärung abgegeben:

Die Nationalgarantistische Partei hat bei Prüfung der innenpolitischen Lage festgestellt, daß die neugebildete Regierung Ciorescu keine genügende Gewähr für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung bietet. Die nationalgarantistischen Garben werden daher nicht aufgelöst, bis nicht auch die übrigen Garben aufgelöst sind. Die Partei fordert die Durchführung der Komitats- und Gemeinderatswahlen an einem Tage für das ganze Land. Hinsichtlich der Wahlen in die Berufsstammern, an denen sich die Nationalgarantistische Partei nicht interessiert, werde der Regierung vollkommen freie Hand gelassen.

Kurze Nachrichten



Der Oberkasser der Stadt Arad Josef Salmas wurde auf dem Bahnhof vom Herzschlag getroffen und war sofort eine Leiche.

Im Simbolla fand am Samstag im Michel'schen Hotel ein sehr gut gelunener Studentenball statt.

Der 66-jährige Landwirt Anton W. in der Gemeinde Ghisinea-Cris (Kom. Arad) hat sich am Grabe seiner Mutter erhängt.

Ing. C. Brudner, Betriebsleiter der Reschiza-Werke, wurde unter dem Verdacht der Spionage verhaftet u. dem Militärgericht in Constanza eingeliefert.

Im Viatra-Reamt ist die große Mühle abgebrannt, welche Eigentum der Banca Nationala war.

Römische Fabriken haben in den letzten Wochen aus Deutschland Maschinen zur Herstellung von Gasmasken, Textilwaren etc. im Werte von 51 Millionen Lei bezogen.

Bei Salonta verhaftete die Grenzwaache den Stabsfeldwebel Gustav Lotos, der mit 180.000 Pengö (etwa 5 1/2 Millionen Lei) gestohlenen Amtsgeldern aus Ungarn über die Grenze gekommen war.

Madriider Regierung hat für Menschlichkeit keine Zeit

Darum muß der Brudermord weiter gehen

Biffabon. Nach der Einnahme von Iron durch die Aufständischen trat die Regierung in Madrid zurück und der moskau-kommunistische Caballero bildete eine Regierung, deren Gesinnung durch folgenden Vorfall gekennzeichnet wird: Im Auftrage der in Madrid derzeit noch weilenden Gesandten machte der argentinische Gesandte der neuen Regierung Vorstellungen wegen den Grausamkeiten und suchte die Regierung zur Einstellung der unmenschlichen Kriegsführung zu bewegen.

Die spanische Regierung erteilte auf diese Anregung folgende Antwort:

„Die Regierung ist zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt, als daß sie in diesem Augenblick die Anregung der Diplomaten zur Vermenschlichung des Bürgerkrieges erwägen könnte und lehnt es ab, mit den ausländischen Diplomaten über diesen Vorschlag zu verhandeln.“

Der Krieg zwischen Spaniern und Spaniern wird aus Verhulden der Madrid'schen Regierung so unmenschlich weitergeführt werden, als wenn Menschenfresser gegen Menschenfresser kämpfen würden.

Sozialdemokratische Verschwörung in Madrid. Madrid. In der Hauptstadt wurde

eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt. Die Mitglieder der Verschwörer gehören der sozialdemokratischen Partei an, die zu der späten Erkenntnis gelangten, daß Spanien dem Bolschewismus verfallen muß, wenn die Madrid'sche Regierung siegt.

Die Verschwörer standen mit Hilfe eines geheimen Radiosenders mit dem Hauptquartier der Aufständischen in Valladolid in Verbindung und haben wichtige militärische Geheimnisse verraten. Zahlreiche Mitglieder der Verschwörer wurden verhaftet.

Vor dem Fall wird die Stadt in die Luft gesprengt

Burgos. Die Aufständischen, die gestern 8 Kilometer vor San Sebastian standen, sind heute um weitere 4 Kilometer vorgeückt. In San Sebastian sind unter den Kommunisten und den Basken scharf unüberbrückbare Streitigkeiten ausgebrochen. Die Kommunisten haben gegen die Basken Bunkerbatterien errichtet.

700 000 Pfaffen wurden gestern 300 hingerichtet. Die Anarchisten aber haben auf den Straßen Scheiterhaufen aufgestellt und mit Petroleum begossen, um diese vor dem Einzug der Aufständischen in Brand zu stecken. Auch wurden an zahlreichen Stellen Dynamitminen eingegraben, um die Stadt in letzter Minute in die Luft zu sprengen.

Französisches 20-Milliarden-Darlehen an Polen

zur Modernisierung der polnischen Armeeausrüstung.

Paris. Die Verhandlungen des Generalinspektors der polnischen Armee, Rhdz-Smigly mit der französischen Regierung haben zum Abschluß eines Militärkreditbündnisses geführt.

Der Vertrag wurde bereits unterzeichnet und besteht aus drei Abschnitten. Im ersten Abschnitt wird das ehemalige französisch-polnische Bündnis erneuert. Im zweiten Abschnitt wird eine enge militärische Zusammenarbeit vereinbart und der dritte befaßt sich mit einem Darlehen, welches Frankreich an Polen in der

Höhe von 450 Millionen Goldfrank (20 Milliarden Lei) gewährt. Von dem Darlehen erhält Polen keinen einzigen Frank in Bar, sondern Frankreich liefert Ausrüstungsgegenstände zur Modernisierung der polnischen Armee. Das Darlehen soll jedoch innerhalb 5 Jahren in Bar rückerstattet werden.

Durch diesen Vertrag ist der polisch-deutsche Nichtangriffspakt hinfällig geworden, da Polen sich der russisch-französischen Kampffront angeschlossen zu haben scheint.

Eine neue Sensation bei der „Schmoll-Pasta“

Dem Chemiker der Schmollpasta-A.-G., ist es gelungen, die weltberühmte SCHMOLL-PASTA weiter zu verbessern. Das neue Rezept ist derart zusammengesetzt, daß die Schuhe wie Lackleder glänzen, keinen Straßenstaub aufnehmen und auch vollkommen wasserdicht werden. Mit dieser Schmoll-Pasta kann man aber nicht nur Schuhe putzen, sondern auch Damentaschen, Lederkoffer, Aktentaschen, Lederkleider, Ledermöbel, Pferdegeschirre und polierte Möbel werden wie neu, wenn man sie mit der richtigen SCHMOLL-PASTA, schwarz, braun, gelb, weiß oder rot behandelt. Die bei den Kaufleuten lagernde Ware ist schon nach dem neuen patentierten Rezept erzeugt und ist nicht teurer als früher. Eine Dose kostet nur Lei 6, 15, 24, 35, 59.

Hausfrauen! Putzt Euere Schuhe nur mit SCHMOLL-PASTA und versucht doch auch einmal die Handtaschen, Ledermöbel usw. damit zu pflegen. Ihr werdet Euere Freude haben, viel Geldsparen und immer zufrieden sein.

Wir machen die Konsumenten nochmals aufmerksam, daß wir nur eine Schuhkreme erzeugen und unsere Dosen mit der charakteristischen SCHMOLL-Pasta-Aufschrift unter der königlichen Krone versehen sind. Alle anderen Dosen, welche unserer Dose ähnlich sehen, sind Fälschungen.

Wenn Sie nähere Auskunft wünschen, schreiben Sie, bitte, eine Karte oder telefonieren Sie an die

Schmoll-Pasta A.-G.

Vertreter: Emanuel Reiss, Arad, Str. Baritiu No. 83.

Somit Meldung französischer Zeitung liegt der russische Diktator Stalin auf dem Sterbebett. (Amlich wurden die Nachricht noch nicht bestätigt.)

Im Geraleschlag der Bliz in eine Zuschauergruppe bei einem Fußballmatch. Vier Personen erlitten schwere Verletzungen.

Bei einer Gerichtsverhandlung in Brasov verurteilte der Rechtsanwalt Dr. Latescu im Verlaufe eines Wortwechsels der Schwägerin des gew. Ministers Popovici zwei so kräftige Ohrfeigen, daß die Frau in Ohnmacht fiel.

Im Erlebbwetter wurde gestern morgens die Witwe Eva Reti in ihrem Hause erhängt aufgefunden. Grund der Tat war unheilbare Krankheit.

Drei Töchter des Bauern Haste Sangu in der Gemeinde Jon Corvin wurden beim Sandhaushaben von einer einflügelnden Erbwand erbrüht.

Der stellvertretende Raster der Präfektur in Turnu-Severin ist nach Unterschlagung von 400.000 Lei Amtsgeldern flüchtig geworden und wird heftig verfolgt.

Durch Erdbeben in einer Abflugsstube von Rührich-Ostau wurden vier Passagiere verletzt und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Zadarlacher Briefträgerfrage wird geordnet

Entweder muß das Postfräulein oder der Gemeindevorsteher die Konsequenzen ziehen.

Wie berichtet in unserer vorletzten Folge über den unhaltbaren Zustand in der Gemeinde Zadarlac, wo seit 1. d. M. kein Briefträger ist u. die Dorfbevölkerung täglich einigemal zur Post gehen muß, um nachzusehen, ob keine Briefe oder Zeitungen für sie angekommen sind.

Auf Wunsch unserer Zadarlacher Leser setzte sich unsere Schriftleitung mit der hiesigen Postdirektion in Verbindung, um zu erfahren, was doch das Endziel in Zadarlac sein wird, ob man den derzeitigen Zustand auch in der Zukunft aufrechterhalten oder Ordnung machen will?

Die Postdirektion versicherte uns, daß sie Kenntnis von den traurigen Postzuständen in der Gemeinde Zadarlac hat, die jedoch darauf zurückzuführen sind, daß die Postmeisterin (ein junges Fräulein) mit dem Gemeindevorsteher und dadurch auch mit dem größten Teil der Gemeindevorsteher nicht im besten Einvernehmen lebt. Man macht gegenseitig Angelegenheiten und den Schaden an dem ganzen Distrikt hat weder das Postfräulein noch der Gemeindevorsteher, sondern seitens die Post selbst, wie auch der Verlag der „Arader Zeitung“, weil wir auch dort von allen Zeitungen unseres Landes die meisten Abonnenten haben. Trotzdem wir in normaler Weise die Posttage bezahlen, erhalten die Abonnenten wegen den Streitigkeiten der zwei Amtspersonen ihre Zeitungen nicht.

Nachdem die Postdirektion bestrebt ist, diesem unhaltbaren Zustand schon in den nächsten 3-4 Tagen ein Ende zu bereiten, erklärte man uns, daß einer von den zwei Streitenden die Konsequenzen ziehen muß. Entweder muß die Postmeisterin oder der Notar gehen, weil man es nicht zusehen kann, daß wegen solchen Streitigkeiten die ganze Gemeindebevölkerung leidet und ebenfalls noch einen materiellen Schaden hat.

Gehr Schwacher Markt

in Simbolla.

Aus Simbolla wird uns berichtet: Einst herrschte auf unseren Märkten unvorstellbares Leben und Treiben, ein Gedränge und Verkehr. Heute herrscht bedrückende Ruhe. Der heutige Herbstmarkt war überhaupt schwach. Kein Auftrieb und trotzdem keine Kaufkraft. Am Gemeindevorsteher wurden insgesamt 25 Bässe überschrieben. Früher wurden nicht selten an einem Jahrmarkt 3000 Stück Pferde und Vieh verkauft.

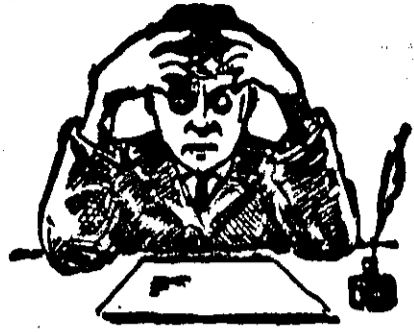
Es läßt sich denken, welchen Umfang die Markthändler und Gewerbetreibenden da machten. Mancher hat nicht einmal soviel eingenommen, um die Marktausgaben zu decken.

Einzig die Gauner mit dem Entel „Wo ist die Note“ hatten ihren „Markt“ gemacht, denen war auch die Zahl der Marktbesucher gering, soviel Dumme hat es dennoch unter ihnen gegeben, um die Gauner auf eine Zeitlang aller Sorge zu befreien.

POMPIER

der beste Feuerlösch-Apparat.
Besitzer: Dipl. Ing. Andre
Arad, Str. Parla 5.

Ich zerbrich' mir den Kopf



— wie sich das schwedische Königshaus langsam verbürgerlicht. Bisher haben bereits mehrere schwedische Prinzen die Schranken des Hausgesetzes der königlichen Familie durchbrochen und heirateten Mädchen bürgerlicher Abstammung. Im Laufe dieses Jahres wird nun Prinz Karl, des schwedischen Königs, die Tochter des Direktors einer englischen Versicherungsgesellschaft heiraten. Prinz Karl ist 25 Jahre alt und steht seit einem Jahre bei einer schwedischen Versicherungsgesellschaft als Beamter in Diensten. — Der Stammvater des schwedischen Königshauses ist der Franzose Bernabotte, der unter Napoleon als „Gemeiner“ seine Militärkarriere begann und durch seine Dienste zum General vorrückte. Von Napoleon an den schwedischen Hof als Diplomat entsendet, eroberte er sich das Herz des kinderlosen Königs, der ihn adoptierte und nicht lange darauf starb. So gelangte der aus der Tiefe emporgestiegene Bernabotte an den Thron. — Das bürgerliche Blut regt sich aber in den Adern der schwedischen Königsfamilie und sucht sich mit dem Bürgerblut zu mischen.

— wie leicht die Menschen sich durch das scheinbare Aussehen von Zusätzlichen betören lassen. So ist es einem aus Sannicolau stammenden Zigeuner namens Son Rabo gelungen, in Arab zahlreiche Menschen durch Verkauf von Wertpapieren zu verleiten. Er legte sich den Titel Generaldirektor bei, ließ schönes Briefpapier drucken und vertrat den Leuten schriftlich, ebenso mündlich, den Himmel auf Erden. Dem „Herrn Generaldirektor“ ist der Boden aber in Arab bald zu weich geworden, da die Blätter sich seiner angenommen hatten u. die Desfentlichkeit aufklärte, daß der „Herr Generaldirektor“ ein marktzigener Pferdehändler ist u. von einem Großalkoholhändler Bettelzigeuner abstammt. Er sah sich dringend veranlaßt, von Arab zu verschwinden, soll aber in Timisoara die Gegend als Pferdehändler unsicher machen. Er prellt die Leute auf die Weise, daß er durch einen angeblichen Tierarzt an den gelauteten Pferden eine Krankheit feststellen läßt und durch Drohung mit der Gerichtsverfolgung die teilweise Rückzahlung der Kaufsumme herauspreßt. — Die Enthüllung des Typographenalkoholhändlers hat aber dazu geführt, daß zwei Frauen, die er auch nichtig hereinlegte, in der Redaktion eines Araber Blattes ihr Leid klagen. Der einen hat er in einigen Jahren 700.000 Lei Bargeld und ein Haus verpulvert. Eine reiche Witwe in Timisoara wußte er bereit zu beeinflussen, daß sie seine Gattin wurde. Dieser hat er die Tasche um Hunderttausende Lei erleichtert und ihr das Herz schwer gemacht. — Die Zahl der Dummen und Leichtgläubigen ist eben zu groß und darum wird es diesem Zigeuner und anderen Hochkaplern immer gelingen, auf Kosten anderer viel Geld zu verdienen.

— über einen Fall von Steuerhinterziehung, in welchem die Finanzen eine Stellung vollbracht, die wirklich nicht überboten werden kann. In Czernowitz schuldete der Händler Kron Ohrenstein 15000 Lei an rückständigen Steuern. An einem Montagmorgen erschienen nun zwei Steuereintreiber auf dem Marktplatz und suchten Ohrenstein, um seine Marktware zu pfänden. Ohrensteins Stand war aber leer und die zwei Steuerschule hätten „weniger“ Dinge abziehen können. Es war aber, wie gesagt, Montag und der Montag ist manchmal d. u. a. Wer aber Blaudmontag hält, ist meistens unzurechnungsfähig. Die zwei Schules waren es sicher auch, denn sie verlangten von dem Standnachbarn des abwesenden Steuerhändlers die sofortige Bezahlung der rückständigen 15000 Lei. Dieser — ein Geschäftler aus Kadauti — wies dieses Ansuchen natürlich zurück, da er mit

Vom Eisenbahnzug gerädert

Lipova. Der Eisenbahnaufscher Octavian Popovici, welcher in der Gemeinde Jebel Dienst leistet, kam am Sonntag auf Besuch nach Bazava (Araber Komitat) und ging auf der Arab-Leuser Eisenbahnstrecke entlang. Während der Mann in seinen Gedanken vertieft war, kam bei einer Biegung plötzlich der Personenzug herangefahren und ehe der Eisenbahner zur Seite springen konnte, wurde er erfasst und ihm von den Rädern ein Fuß abgeschnitten. Infolge des großen Blutverlustes ist er gestorben.

Es gibt keine Impotenz mehr

*) Bis auf allen Gebieten, hat die medizinische Wissenschaft auch in der Behandlung der Impotenz durchschlagende Erfolge erzielt. Erregungen konnten auch bisher hervorgerufen werden, jedoch nur von Fall zu Fall, hinterließen dann im Organismus eine gedrückte Stimmung. Die Ärzte erfanden nun aber ein Präparat, das die Impotenz ganz heilt und auf ihre Ursachen unmittelbar wirkt. Diese Fähigkeit wird durch die Meton-Tabletten in entwicklungsfähiger Weise hervorgerufen.

Die Wirkung des Meton sind bei 3-maliger täglicher Behandlung mächtig fühlbar. Von diesem Augenblick an wird der Mann seine sexuellen Kräfte bewahren, solange er die in der Meton-Tube befindlichen Anweisungen befolgt. Täglich müssen 3 Tabletten aus der Tube, welche 25 enthält u. 98 Lei kostet, eingenommen werden. Vertretung: G. & S. Cloara, Bucuresti, Str. Sperantiei No. 37. Auch durch Post erhältlich gegen Voreinsendung von Lei 110.

Erdbeben und Sturmwetter im Banat

In Timisoara, Sannichai-Roman und Ulwar zahlreiche Häuser beschädigt. / Ein Todesopfer des Sturmes in Radna

Am Sonntag wiederholte sich in Timisoara und Umgebung innerhalb einige Tage das dritte Erdbeben. Die heftige Erdbebenstöße wurde morgens 7 Uhr durch ein Getöse und Erdstöße aufgeschreckt. Das Erdbeben dauerte jeweils einige Sekunden, hat aber keine größeren Schäden angerichtet. Das Getöse, das von ganz nahe hörbar war, hat die Leute in Schreien versetzt, da sie im ersten Augenblick nicht wußten, um was es sich handelt.

Beim ersten Erdstöße gerieten die Lampen in Bewegung, die Stühle, wie auch andere kleinere Gegenstände wurden von ihren Plätzen gerückt. Dem ersten Erdstöße folgte ein zweiter und ein dritter, die aber bedeutend schwächer waren. Trotzdem stürzten zahlreiche Rauchfänge ein, so auch der Rauchfang der Spiritusfabrik im 2. Bezirk. Ein Rauchfang des Militärspitals stürzte auf den Straßenkörper gleich

nachdem auf der 4-er Straße ein elektrischer Straßenbahn vorbeigerollt war. Vom Hauptbahnhof stürzte eine Gipsdekoration herunter. Wie Augenzeugen erzählen, schlug die Wega infolge des Erdbebens meterhohe Wellen. Ungemein stark war das Erdbeben in Sannichai-Roman, Ulwar und Ulbin. Der Ulbiner Damm ist in der Länge von einem halben Kilometer gesprungen. In Sannichai-Roman stürzten 15 Rauchfänge ein u. fast jedes Haus wurde beschädigt.

Herbstneuheiten

in Stoffen, Planelen, sowie auch Schuluniformen in reichlicher Auswahl bei der Firma

Udermann & Hübner,

Arab, Duleb. Reg. Ferdinand No. 25.

Engelsbrunner Mühlenbesitzer freigesprochen

Das Mandat eines Oberinspektors nicht gelungen.

Wir berichteten wiederholt über den unerhörten Fall des Engelsbrunner Mühlenbesitzers Wagner und des zur Mühlenkontrolle beorderten Finanzbeamten Josef Wiktray, die aus gewinnfüchtigem Uebereifer eines Oberinspektors des Finanzministeriums wegen angeblichen Mißbrauchs verhaftet wurden. Der Araber Untersuchungsrichter hat die Verhafteten sofort freigelassen.

Ordnungsgemäß wegtransportiert worden war, vom Käufer jedoch beanstandet u. nicht übernommen wurde, kam zurückgefahren. Der Kontrollbeamte Wiktray ließ aber den Lastwagen, gemäß der Vorschrift, nicht in den Mühlenhof herein und er mußte das Mehl an seinen Bestimmungsort bringen. Untermwegs kontrollierte ein Finanzier die Mehlsendung und weil die Tageszeit, zu welcher der Lastwagen laut Bolette die Mühle verlassen hatte, nicht stimmte (durch das Hin- und Herfahren waren natürlich Stunden vergangen), erstattete der Finanzier die Anzeige. Dem zufällig in Arab weilenden Oberinspektor war die Anzeige ein willkommenes „Dreschen“. Man sollte in Bucuresti leben, wozu ein Entdecker von Panamas er sei und er veranlaßte ohne weiteres die Verhaftung des Mühlenbesitzers und des Mühlenkontrollors.

Nun wurde die Angelegenheit beim Araber Gerichtshof verhandelt. Die Anklage des Oberinspektors lautete dahin, daß Wagner und der Finanzbeamte Wiktray mit einer Bolette durch Umfälschung des Datums mehrere Mehlsendungen expedierten, wodurch der Staat an Mehlsgebühren betrogen wurde. Bei der Verhandlung wurde nachgewiesen, daß keinerlei Mißbrauch getrieben wurde. Die Anklage des Generalinspektors, der von der zu entwerfenden Strafe einen großen Teil zu bekommen hoffte, beruhte auf einem Irrtum. Eine Lastwagenladung Mehl, welche aus der Mühle

Der Gerichtshof hat beide selbstverständlich freigesprochen, da sie nicht den geringsten Mißbrauch begangen haben. — Wer setzt aber den zwei unschuldig Verdächtigten den materiellen und moralischen Schaden?

Ohrenstein nicht die geringste Gemeinschaft hat. Laut vorgewiesener Steuerquittung habe er seine Steuer in Kadauti ordnungsgemäß bezahlt und in Czernowitz werde er als nichtansässiger Markthändler überhaupt nicht besteuert. Die zwei Steuereintreiber hatten sich aber in den eigenartigen Stumpfsinn bereits so fest eingebissen, daß sie wie Bulboggen nicht mehr von der Beute lassen wollten und es geschah die Ungeheuerlichkeit, daß wegen der Steuerhinterziehung eines Czernowitzers einem Kadauter die Marktware weggeschleppt wurde. Die Ungeheuerlichkeit wurde aber noch dadurch

übersteigert, daß die Finanzdirektion dem vergewaltigten Manne die Felle nicht zurückerstattete, sondern ihn von Tür zu Tür weist, ihn Besuch auf Besuch schreiben läßt, bisweilen die Felle infolge finanzschimmelhafter Aufbewahrung dem Verderben ausgeliefert sind. — Der Mann — falls er Geld und gute Nerven hat — wird sein Recht finden und das Finanzjäger wird wegen der Blaudmontagsstat seiner Beamten vom Gericht zur Zahlung des vollen Schadenersatzes verurteilt werden und wird auch zahlen müssen! Aber warum?

Das Sturmwetter, welches auch in Arab zu fühlen war, richtete in Radna und Lipova großen Schaden an. Bäume wurden entwurzelt und zahlreiche Felle von Kadnaer Markthändlern wurden umgerissen. Beim Aufgang zum Kalbarienberg wurde ein Betsler von einem herabstürzenden Baumstamm erschlagen. Da man keinerlei Ausweispapiere bei ihm vorfand, konnte seine Identität nicht festgestellt werden.

Schreckliches Unwetter in der Bergsau.

Wie man uns aus Mios schreibt, ging wieder ein schreckliches Unwetter über die Bergsau, wie man es bisher nur selten erlebt hat. Zahlreiche Bäume wurden ausgerissen, Häuser abgedeckt und in Brudenau trug der Sturm sogar von einigen Häusern die Dachziegel einige hundert Meter weit. Nachher folgte ein wolkenbruchartiger Regen, der 2-3 Stunden dauerte.

Fräulein vom Bliz getötet. In der Gemeinde Gurabont (Araber Komitat) wurde das Haus des Landwirtes Nicolae Ralean durch Blizschlag in Brand gesetzt und tötete dessen Gattin.

Brudenauer Amerikaner heimgelehrt.

Wie man uns aus Brudenau schreibt, sind dieser Tage Matthias Maurer und seine Frau mit ihren zwei Kindern aus Amerika zurückgekehrt, um ihre alten Eltern zu besuchen und eventuell auch hier zu bleiben.

Die Familie Maurer lebte 8 Jahre hindurch in Amerika, arbeitete fleißig u. steht von allen, die in letzterer Zeit aus Amerika gekommen sind, sozusagen am besten.

Heberaus strenger Winter in Sicht

Paris. Wie das hiesige meteorologische Institut am 11. d. M. mitteilt, wird der kommende Winter sehr menschengebend sein. Laut Voraussage des Instituts wird in einzelnen Gebieten von Europa das Thermometer bis 40 Grad unter Null sinken.

Suizidmord in Bettchebanen

Zugoj. In Bettchebanen lockte der 26-jährige Martin Süß mit dem Versprechen, ihr eine Melone zu schenken, die 8-jährige Maria Becsin in seine Wohnung, wo er die vertrauensselige Kleine mißbrauchte und nachher mit einer Holzgabel ermordete.

Luftverkehr Cluj-Moskau

Cluj. Der Luftverkehr zwischen Cluj-Moskau wurde am 1. September ausgenommen. Die Flugzeuge betreiben auch Jassy und Stew. Das um 11 Uhr vormittag von Cluj startende Flugzeug trifft um 7 Uhr abends in Moskau ein.

Eine Fahrkarte Cluj-Moskau kostet 5400 Lei.

Reizende Piano-Akkordeons Harmonikas

Schon von Lei 2400 aufwärts bei Hauptvertretung u. größterhohner Versandstelle des Banats.



A. BRAUN
T. PESOARA I. Eugen Savoye St.

Riesenauswahl in Musikinstrumenten aller Art. — Verkauf auch in Baten.

Gründlicher Scheidungsgrund

In Bistrit hat der Jüngling D. Alessandro vor Monaten eine „Jungfrau“ zum Traualtar geführt und lebte seither mit ihr sehr glücklich. Dieser Tage wurde ihm jedoch die Ueberraschung zuteil, daß bei seiner Rückkehr von einer Reise 6 Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren am Tische saßen, deren Mutter seine Frau war. Es stellte sich heraus, daß die Kinder der „jungfräulichen“ Braut aus ihren 2 ersten Ehen stammten u. sie ohne die Mutter bei fremden Leuten nicht mehr aushalten konnten. Die Folge dieser Ueberraschung ist leicht abzudenken, der Mann reichte die Scheidung ein, weil er auf diese Art und Weise keine 6 Kinder haben will.

Auf der Hutweide gestorben

Timsoara. Wie aus Retasch gemeldet wird, ist dort der Knecht des Johanna Mojzes, Gh. Soladin auf der Hutweide plötzlich gestorben. Sein Tod wurde durch Herzschlag verursacht.

Geldschranke unter Wasser

Eine Anzahl amerikanischer Bankinstanzen, die nicht erst abwarten wollen bis ihre Cases unter den eigenmächtigen Zugriffen nächstlicher Besucher zu leiden haben, sind jetzt dazu übergegangen, das Prinzip der Stahlplatten durch das Prinzip der Wasserbassins zu ersetzen. Auf dem Boden dieser mit kaltem Wasser gefüllten Bassins, die bis vier Meter tief sind, stehen die wasserdicht abgeschlossenen Geldschränke durch ein sinnreiches Hebewerk leicht an die Oberfläche gebracht werden können. Einbrecher, die in diese etwas feuchten Gewölbe eindringen wollen, müssen über eine Taucherausrüstung verfügen. Dann aber ist es auch nicht möglich, mit Sauerstoffgebläsen u. dem herkömmlichen Diebstahlsinstrumenten unter Wasser zu arbeiten.

Traum und Leben

von R. Joch.

(3. Fortsetzung.)

Unterdessen hörte ich das traurige Lied immer deutlicher ertönen, manchmal nur von Menschenstimmen und Hundgeheul unterbrochen, doch immer näher und näher schien mir der Gesang zu kommen und erfüllte meine Brust mit Erbittern, daß mein Herz fast darüber brach. Mir war . . . ich vermag es nicht zu sagen. Schließlich versumpte der Gesang. Die alte Frau sah zur Tür hinaus und sagte mir, daß ihr Sohn heimkehre. Ich blickte nach der Tür und sah einen jungen Schäfer eintreten, den ein weißes, einfaches Bauerngewand umhüllte, das des Schmuckes entbehrte. Langes, schwarzes Haar fiel ihm in Locken vom Haupte und sein Antlitz war so bleich und so traurig . . .

„Der Geier hole deinen Schäferjungen! Was betrübte ihn denn gar so sehr? Aber sprich, meine Tochter, wer sandte dir diesen Schäfer?“

„Niemand; er kam von selbst, trat zu mir, ergriff meine Hände und fühlte die Fieberhitze, welche mich durchglühlte und bewegte recht schmerzhaft sein Haupt. Dann zog er ein weißes Brot aus seiner Tasche, schritt heran, legte es vor mich hin, bat und flehte, daß ich davon essen möge. Seine Tränen fielen darauf.“

„Ja, was träumtest du eigentlich, was wollte dieser Schäfer?“

„Monika drückte die Hände an ihr Herz, welches in diesem Augenblick heftig schlug und ihr Gesicht wurde totenbleich, während ihre Lippen flüsterten:

„Dieser Schäfer war mein Gatte.“
„Da möge doch das Donnerwetter dreinschlagen“, fluchte Herr Wolfgang, denn zu jener Zeit kannte man noch nicht die schönen und zierlichen Flüche, welche heute in Mode sind . . . Das ist fürwahr ein komischer Traum. Aber nicht wahr, zum Schluß entpuppte sich der Schäfer als Edelmann, der nur aus Eberz diese Verkleidung gewählt?“

„Monika schüttelte verneinend den Kopf.“

„Nein, in dieser armen Hütte wohnen wir miteinander.“

„Nun, das ist wirklich ein verrückter Traum! Deshalb zu fassen, war wirklich schade“, sagte Herr Wolfgang im höchsten Jorne.

Die Fasching nacht. / Kein Schnee war bisher gefallen, milde Witterung herrschte und die Wiesen waren noch schön grün.

Wolfgang Petzl sah brauchen im Vorhof mit seinen beiden schönen Töchtern. Es war ein herrlicher Tag. Mühslich fuhr mit lautem Pfeifensinn ein Herrschaftswagen in den Hof. Sechs Kappen in herrlichen Gezirren zogen denselben, ein Kutscher

(Nachdruck verboten.)

in Kornblumenblauer Jacke suchte mit der Peitsche und hinten auf sah man zwei Bediente in glänzender Kleidung.

„Schaut, schaut“, rief verwundert der alte Herr, „das ist ja wie in Wiesens Traum!“

„Diesen wurde bleich, im nächsten Augenblick aber schlugen die hellen Flammen in ihrem Gesichte auf und gespannt blickte sie nach dem Wagen, dessen Tür sich öffnete. Vorerst entstieg der Kutscher, ein alter Mann, der wie ein Priester ausah, ihm folgte ein junger Mann mit roten Wangen, schwarzem Schnurrbart, glänzenden Augen, granatfarbener Kleidung. Das Mädchen sah ihn einen Moment an, dann entfloß es in Hast, lief durch alle Gänge, bis es endlich in seinem Schlafkammerchen war und lauschte. Freilich war der Schlag ihres Herzens der lauteste Ton, den sie vernahm.“

Die angekommenen Gäste betraten mittlerweile den Vorhof und der Ältere von ihnen präsentierte sich als Nechant von Tihantlat, Gabriel Czereinek, dann stellte er seinen jüngeren Begleiter als Ludwig Barczab vor u. empfahl denselben dem Hausherrn.

Wolfgang Petzl kam erst nach einer Weile vor Erstaunen zu sich, nickte und umarmte aber unterdessen seine Gäste. Er vergaß beinahe, seine Tochter Monika den Fremden vorzustellen; sie verneigte sich ernst und bat um Erlaubnis, sich zu entfernen, weil sie die Pflichten der Hausfrau von hinten riefen.

Wolfgang Petzl nickte seine Tochter einigemal, ehe er die Angekommenen in die Gänge führte. Nun brachte er Wein der köstlichsten Art und in nicht allzulanger Zeit wurden die Herren miteinander bekannt.

„Sie sind wohl Verwandter des alten Simon Barczab?“ frug Herr Wolfgang seinen jungen Gast.

„Ich bin sein Sohn.“
„Sein einziger Sohn!“ berichtigte der Nechant.

„Gott erhalte Sie, mein süßer, lieber Kessel!“ schrie hierauf Petzl und drückte innig die Hände des jungen Mannes, dann sprach er weiter: „Demnach habe ich Ihren lieber Vater gut gekannt.“

„Auch er hat mir viel von Ihnen erzählt, mein lieber Onkel, ich weiß, daß Sie mit einander unter Kalocz in Polen gewesen sind.“

„Es ist derselbe!“ betraugte Petzl und jetzt schloß er den jungen Gast in seine Arme. „Ihr Vater hat mir immer versprochen, mich einmal zu besuchen u. siehe, jetzt erfüllt der Sohn das Versprechen des Vaters. Fürwahr, das ist recht schön von Ihnen.“ (Fortsetzung folgt.)

„Ein Gruß vom Mütterlein . . .“ — in Simbolla

Welche Nahrung ein Kornblumenstrauch aus dem Mutterlande in Simbolla hervorzurufen konnte.

Wie man uns aus Simbolla schreibt, fand dort am Samstag eine nicht alltägliche Trauung statt, die wiederum bewiesen hat, daß man auch fern von der Heimat deutsch bleiben kann.

Der bei der hiesigen Bohn'schen Ziegelei beschäftigte reichsdeutsche Ingenieur Karl Bohr aus Rettlach (Saargebiet) führte die reizende Tochter Wilhelmine des Bankleiters Alois Witzels zum Traualtar. Wenn schon die kirchliche Trauung selbst mit feierlicher Zeremonie stattfand, ereignete sich etwas aber bei dieser Trauung, was nicht zu den alltäglichen Ereignissen gehört und was die Herzen der deutschen Hochzeitsgäste höher schlagen ließ. Nach der kirchlichen Trauung fand nämlich im Bauernvereinslokal der sogenannte Hochzeitschmaus statt, an welchem mehr als 120 Gäste teilnahmen u. wo man dem jungen Ehepaar mit Lock-

reden etc. Glück zu wünschen pflegt. Nachdem die reichsdeutschen Eltern des Ingenieurs Bohr schon bejahrt sind, konnten sie an dem Glück ihres Sohnes nicht persönlich teilnehmen und wünschten, wie dies üblich ist, in warmen Zeilen ihren Kindern Glück und Segen im neuen Leben. Diesem Schreiben legte aber die Mutter noch einen schön geflochtenen Kornblumenstrauch als Gruß aus der Heimat und vom Mütterlein bei, der das Symbol der Treue und Liebe zur Heimat und Ehre veranschaulichen sollte.

Der Zufall wollte, es daß sich unter den Gästen auch der Chormeister Linster befand, der dann gleich das wunderschöne Lied „Ein Gruß vom Mütterlein“ singen ließ, was viele Anwesende zu Tränen rührte.

Prinzfest in Sanpetru-german

In Sanpetru-german fand am Maria-Geburtstag die Prinzfest der dortigen Jungpriesters Stefan Bosphos in der röm.-kath. Pfarrkirche statt. Am Nachmittag gab die Kirchengemeinde im Friesenhahn'schen Gasthaus zu Ehren des Jungpriesters ein Festessen, bei welchem mehrere ergreifende Reden gehalten wurden.

Wer viel in der Welt herumgekommen ist,



schläft sich seinem Heimatblatt doppelt verbunden, ist es doch das geistige Band, das mit denen daheim regelmäßigen Kontakt hält.

Wer daher seinen Verwandten und Bekannten in der Fremde eine wirkliche Freude bereiten will, eröffnet ihnen ein Abonnement auf den Jahressubzug der „Araber Zeitung“, die jeden zweiten Tag Grüße aus der Heimat bringt und verhältnismäßig sehr billig ist.

Gesangsvereinsjubiläum in Gittenbrunn.

Der Gittenbrunner Männergesangsverein veranstaltet am 12. September l. J. im Großen Gasthause anlässlich seines 25-jährigen Bestandsjubiläums einen mit Dilettantenvorstellung verbundenen gemüthlichen Abend, welcher sehr gut zu gelingen verspricht.

Verlobung der Kronprinzessin von Holland

Haag. Die Verlobung der holländischen Kronprinzessin Johanna mit dem deutschen Prinzen Bernhard von Lippe-Deisterfeld wurde amtlich bekanntgegeben.

Der Prinz ist 25 Jahre alt und ist der Neffe des letzten regierenden Fürsten von Schaumburg-Lippe.

Satyrischer Jageter Kellner verhaftet

Jaget. Die hiesige Gendarmerie hat auf Grund mehrerer Anzeigen den in Zugoj gebürtigen Kellner Jon Andrei verhaftet. Der „seine“ Mann hat Mädchen im Alter von 8-15 Jahren in seine Wohnung gelockt, um sie zu mißbrauchen. Als Andrei von seiner Verfolgung Wind bekam, flüchtete er in die nahe Waldung, wo ihn die Gendarmerie festgenommen hat.

Der Satyr, den die erbosten Eltern selbst richten wollten, wurde der Zugojer Staatsanwaltschaft übergeben.

Opel-Auto nur 1450 Mark

Rüsselsheim. Die Autofabrik Adam Opel A.-G. hat den Preis für den kleinen Typ ihrer Produktion, den „B 4“, ab 1. September um 200 RM gleich 12 Prozent auf 1450 RM (58.000 Lei) gesenkt.

Mit dieser Preislenkung wird erstmalig die 1500-RM-Grenze unterschritten und die Opelautos als die billigsten auf den Markt gebracht.

Nachdem die Fabrik im Sinne einer Regierungsverordnung die ins Ausland exportierten Wagen um 20 Prozent unter dem Verkaufspreis liefern muß und außerdem die Regierung noch eine 25-prozentige Ausfuhrprämie gewährt, was einen Nachlaß von 26.100 Lei beträgt, dürfte der neue, kleine Opelwagen bei uns nicht mehr als 31.900 Lei, zuzüglich Transportkosten und Einfuhrzoll, kosten.

Schuluniformen am besten und billigsten bei Saenitz und Kamlos Arab, im Theatergebäude, Consum- u. Intelektuell-Mitglied

IN DER AUFRICHT-HOLZHANDLUNG, Arab. Nr. Dimitrie Balca 16-17 neben dem Hauptbahnhof (gegenüber der städt. Kaserne). beschaffen Sie sich am vortheilhaftesten Ihren Brennholz-, Tannen-, Hartholz-, Ziegel-Bedarf. Consum- u. Intelektuell-Mitglied | Telefon: 89.

Der Gutttenbrunner Raubmörder vor Gericht

Der Mörder ist entweder geistesgestört oder verstellte er sich.

Am 20. Jänner dieses Jahres ereignete sich, wie feinerzeit berichtet, in Gutttenbrunn ein grausamer Fall. Der von seiner Stelle enthobene junge „Postmeister“ Gherasim ... cau tötete mit einer Axt seine Nachfolgerin, die Postmeisterin Frau Nicolae Ardelean. Sodann nahm er 9000 Lei aus der Kassa mit sich und ging gegen die Bahnstation. Unterwegs begegnete er dem Stationschef Alexander Frenzer, den er fragte, wann der nächste Zug fährt. Als dieser ihm sagte, daß vorherhand in feinerlei Richtung ein Zug abfähre, teilte Buscau dem Stationschef mit, daß er die Postmeisterin tötete.

Der entsetzte Stationschef eilte aus Gemeinbeamt und berichtete über seine Begegnung mit Buscau. Man schickte sofort Polizisten aus Postamt, wo man die Postmeisterin in den letzten Zügen fand, die auch halb gestorben ist.

Der Mörder melbete sich selbst bei der Genbarmerie und wurde der Staatsanwaltschaft in Arab eingekerkert. Da er beim Verhör den Ein-

er die Axt unter dem Rock versteckt mit ins Amt, um die Postmeisterin zu ermorden. Er mußte jedoch eine Zeitlang warten, da der Stationschef Frenzer im Amt weilte. Kaum daß sich dieser entfernt hatte, verschlechte er der Postmeisterin mit der Axt einen Hieb auf den Kopf. Diese bat ihn, sie nicht zu töten, doch er verschlechte ihr noch einige Hiebe. Sodann ging er zur Kassa und nahm das Geld mit sich — nicht um zu stehlen, sondern damit es nicht andere fehlen — und eilte davon. Er bereue seine Tat und verwahre sich dagegen, daß man ihn als unzurechnungsfähigen Geisteskranken erkläre.

Der Gatte der Ermordeten, Nicolae Ardelean, der in Felnac Postmeister ist, gab an, daß Buscau, als er das Amt an Frau Ardelean übergeben mußte, inständig bat, daß man ihn aus Gnade noch eine Zeit hindurch in der Wohnung dulde.

Nach den Aussagen mehrerer Zeu-

Advertisement for Aspirin featuring a portrait of a woman and the text 'Schmerzen? Nimm ASPIRIN' with a Bayer logo.

gen wurde das Gutachten der Lugojer Irrenanstalt vorgelesen, laut welchem in der Familie Buscaus sich zwei Fälle von Wahnsinn ereigneten. Buscau litt als Kind an Kinderparalyse und wurde bereits in der Salontaer Irrenanstalt behandelt. Laut Befund der Lugojer Irrenanstalt leidet Buscau an religiösem Wahnsinn und ist ein gemeingefährlicher Irre, der wiederholt erklärte, daß er, sobald er in Freiheit gesetzt wird, wieder morden wird. Der Staatsanwalt verlangte die Bestrafung Buscaus, der nicht wahn-

sinnig ist, sondern sich nur verstellte und den Irren sinnig spielt. Der Verteidiger verlangte die Freisprechung und Ueberführung Buscaus in eine Irrenanstalt.

Das Gericht vertagte hierauf die Verhandlung und wird am 15. September das Urteil verkünden.

Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Wille. Das idealeste Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Advertisement for 'Kreuzritter' film, mentioning 'Orbiter Monumental' and 'Premier'.

bruch eines Geistesgestörten machte, überstellte ihn der Gerichtshof der Lugojer Irrenanstalt zwecks Beobachtung. Von dort wurde Buscau nach mehrwöchiger Beobachtung zum Gerichtshof nach Arab zurückgeschickt.

Am Montag, den 7. d. M., hat die Verhandlung gegen den Mörder stattgefunden. Auf die Frage des Präsidenten, ob er die Tat einbekenne, antwortete er bejahend, doch fühle er sich nicht schuldig.

Der Präsident: „Sind Sie also unschuldig?“

Buscau: „Nein.“

Präsident: „Also was sind Sie dann, schuldig oder unschuldig?“

Buscau: „Keines von den beiden. Ich bin weder schuldig, noch unschuldig. Ich habe auf Befehl Gottes gemordet.“

Der Mörder trug sodann ein verworrenes Märchen vor von Erscheinungen im Schlafe. Besonders ein nacktes Weib sei ihm im Schlafe erschienen, das ihn oft prügelte. Er wollte sich vor Versuchungen schützen und las die Bibel, doch überkam ihn oftmals eine Lust zum Morden. Er habe telephonisch wiederholt seine Enthebung vom Dienste verlangt, da er sonst Selbstmord verüben müsse. Er habe sich in seiner Bedrängnis auch an Betrachter Lupu in Maglavit gewendet und verlangte von ihm Hilfe. Er begab sich auf den Wallfahrtsort in Hoboz-Bobrog, wo ihm während des Gebetes die göttliche Eingebung kam, daß er morden müsse. Er kehrte von der Wallfahrt mit zwei Säbeln zurück und gab der Postmeisterin bekannt, daß er sie mit den Säbeln töten werde. Auf die Bitte der Postmeisterin schenkte er die Säbel dem Genbarmeriepostenführer.

Er wurde aber die Mordlust nicht los, denn Gott befahl ihm neuerdings, daß er morden muß, um die Welt zu erlösen. Und so kaufte er eine Axt, einen Strich und Nägel. Am 20. Jänner nahm

Ein Radnaer Lebzelter ausgeraubt

Während am Mariageburtstag aus hundertten Gemeinden Wallfahrer nach Maria-Radna kamen, mengten sich unter dieselben auch ziemlich viele Zigeuner und Bettler, die Taschendiebstähle und sonstige kleinere Gaunerereien zu verüben pflegen, ohne sich vor der Strafe Gottes zu fürchten.

Eine Gruppe dieser Zigeuner ist in die Wohnung des Radnaer Lebzelters Andreas Fuhar eingedrungen und hat diese, während Fuhar in seinem Zelt Lebzelten verkaufte, aus-

geraubt. Den Gaunern fielen 7000 Lei Bargeld, wie auch sonstige Wertgegenstände in die Hände. Das Sonderbarste an dem Raub ist, daß die Frau Fuhar selbst, als sie nachhause gehen wollte, vor ihrem Hause eine Zigeunerin stehen sah, die wahrscheinlich Wache stand. Die Zigeunerin zog die Frau Fuhar ins Gespräch und hielt sie solange zurück, bis die Einbrecher verschwunden sind. Nun sucht die Genbarmerie nach den diebischen Zigeunern.

Todesfälle

In Timisoara ist der ehemalige Schuldirektor aus Nereu, Peter Baran, Vater des geiv. Präfekten Dr. Coriolan Baran, gestorben.

In Budapest verstarb Frau Dr. Leopold Bayer, geb. Gifela Schreyer, Witwe des im Banat bekannten gewesenen einstigen Simbolicer Gemeinartztes, nach schwerem Leiden, im 66. Lebensjahre. Ihre irdischen Ueberreste wurden nach Sannicolau-mare überführt.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienstraße 97

Freitag, den 10. September.

Bucuresti. 6.30 Morgensendung. 19.40, 19 und 20.10 Leichtes Musik. 19.50 und 20.50 Vortrag. 21.10 „Manon“, Oper von Quicini auf Schallplatten. — Deutschlandsender: 7.10 Schallplatten. 12.40 Für Landwirte. 14.45 und 23 Nachrichten und Sport. 14.45, 17, 20 und 23.20 Konzert. — Wien. 8.20, 10.10, 14, und 17 Nachrichten. 8.25, 15 und 17.05 Schallplatten. 13 und 14.10 Konzert. 16.20 Frauenstunde. 18.55 „Der Ring des Nibelungen“, Bühnenspektakel. — Budapest. 11, 13.30 und 22.15 Nachrichten. 19.30 Sport. 13.55 Klaviermusik. 14.30 und 24.10 Zigeunermusik. 18.40 Chor-Konzert. 21 u. 22.35 Unterhaltungskonzert.

Sonntag, den 11. September.

Bucuresti. 6.30 Morgensendung. 13.40, 20.25 und 22.45 Leichtes Musik. 19.45 Militärkonzert. 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.10, 13, 17 und 23.20 Konzert. 8, 14.45, 21 und 23 Nachrichten. 13.40 Für Landwirte. 19 Schallplatten. — Wien: 8.25, 13, 14.10, 15, 18.05 und 24.15 Konzert. 10.10, 14, 17.25, 20 und 23 Nachrichten. 10.35 Sägertag. 19.30 Geburtstagsfeier an der Front. 21.10. — Budapest. 11, 13.30 und 22.40 Nachrichten. 13.55 und 24.05 Zigeunermusik. 14.30 Unterhaltungsmusik. 18 Klaviermusik. 22.15 Unterhaltung und Defertsch.

Advertisement for 'Radó' clothing, 'Schulpelerinnen, Mädchenmäntel am billigsten bei Radó, Arad - Timisoara'.

SPORT

Sonstige Ergebnisse vom Sonntag.

Zweite Klasse: Hammer und Neb-Galbul 2:1 (2:1), Rabina-NSW 4:2 (4:0), Victoria-Fortuna 1:1 (1:1), Sandarm-Dacia 4:2 (1:0), Juventus-DOE 2:2.

Reservemannschaften: Electrica-Juventus 4:0 (1:0).

Jungmannschaften: JSW-Napib 3:2 (3:1), GWS-Freiburg 3:1 (1:1), Fratella-Progresul 8:0 (3:0), Electrica-Kulturil 6:0 (2:0), Chinezul-Misa 6:0 (1:0), Dacia-Sabani 1:0 (1:0), Patria-Juventus 4:1 (1:0), Fortuna-Galbul 17:0 (7:0).

Juergmannschaften: GSA-Starvinta-GWS-Patria 4:1 (1:0), Electrica-Dacia 1:0 (0:0), Progresul-Misa 3:1 (1:0), Fratella-Napib 3:1 (1:0).

Ausland. Wien: Austria-Sparta 0:0. Das erste Entscheidungsspiel um den Mitro-

Untrea 8:1 (4:0), Chinezul-Kulturil 0:0, pacu endete torlos und so hat Sparta beim kommenden Spiel in Prag die besten Aussichten, den Mitropapokal zu gewinnen. Budapest: Ferencvaros-Halabas 3:2 (2:2), Phobus-Erzsebet (Sorokar) 4:1 (3:0), Bocslai-Kemzet 3:1 (3:1), Ujpest-Electromos 6:2 (3:1), Hungaria-Kleinpest 7:3 (4:1), Budapest-Szeged 3:2 (2:1), Budapest 3. Bezirk 1:0 (0:0).

Wimpel-Spiel in Morigsfeld.

Morigsfelder Sportverein-Morawitzaer Sportverein 2:0 (1:0). Morawitza-Begvar konnte nur bis zur ersten Halbzeit spielen, da unterdessen das Unwetter einsetzte, welches am Sonntag nachmittag über das Banat ging, und sowohl die Zuschauer, wie auch die Spieler vertrieb.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Zeil oder wie einseitige Zentimeterhöhe 20 Zeil; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Zeil und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Der Verkauf der Hausplätze zwischen Str. Decembrie und Calea Radnei hat begonnen. Parzellierungsbüro: Zimmermann, Arab, Bul. Regale Ferdinand 6, neben dem Stadttheater.

„Das Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben zum Preise von 50 Zeil bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Pievnei 2.

Umbänderungen von Damenhüten, von 30 Zeil aufwärts, nach den neuesten Modellen, übernimmt: Antalfy, Kürschnerggeschäft, Arab, gegenüber dem hinteren Theatereingang.

Junge, tüchtiger Schuhmachergehilfe findet sofortige Aufnahme bei Peter Grant, Ortisoara (Sub. Timis-Lorontal).

1-10 Bücher kleinen (Vereinssatz) zu verkaufen bei Josef Rabelius, Neuborf Nr. 202 (Sub. Timis-Lorontal).

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (römänisch und deutsch), zum Preise von 2 Zeil das Stück ständig auf Lager in der Buchdrucker „Phönix“, Arab, Piata Pievnei 2.

Schroten mit 42“ Steinen, Transmission und Kugellager, ganz neu und ein Paar 40“ harte Steine zum Schroten, zu verkaufen bei Andreas Flug, Arabul-nou (Sub. Arab).

Bäder mit Geschäft, gutgehend, vollkommen eingerichtet, mit 3-zimmeriger Wohnzimmernwohnung, abreisefähig, billig zu verkaufen, Arab, Str. Colaniceanu 21.

Rostenvorrichtungen und Schälisen für Baumeister, Zimmerleute, Tischlereien und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Zeil das Stück zu haben in der Buchdrucker „Phönix“, Arab.

Überhardt-Pflüge empfiehlt Weiß & Götter, Maschineneinzelhandlung, Timisoara-Josefstadt.

Zwei 2-26 Schöner Koffer, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Ludwig Margold, Caporal Alexa (Sub. Arab).

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Zeil per Bogen zu haben in der Drucker der „Araber Zeitung“.

3-Zylinder-Verdichter, so gut wie neu, mit vier Lösen, kann 80.000 Kilometer gehen, fast neu, ist zum Preise von 180.000 Zeil zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Pievnei 2.



Großes Lager in Sparherden und Öfen:
Schwarze und emailierte (schwarz und weiß) Solide Ausführung. Billige Preise.
F. Junginger,
Timisoara II, Str. Timocului No. 1.

Theresia Buttiger
übernimmt auch weiterhin Waschen u. Sägen von Krügen um 2 Zeil das Stück
Arab, Str. Confortului No. 35
(unter dem Tor rechts erste Tür).

GRABSTEINE
aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, wie auch in allen Marksteinarten, Ebenen, Grabsteinsteine zu den günstigsten Verhältnissen angepaßt, sehr billigen Preisen bei
JOHANN GRABOVSKY
Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 18 Ecke, die-a-vis der Postkammer Straße.

Mehr als 100.000 Menschen lesen unseren



Volks-Bote-Kalender
u.
für Stadt und Land

mit bestem Druck und Herstellungsart wir bereits begonnen haben.
Sie Besten u. erfolgreichsten Inseratenorgane!

Jene Kaufleute, Industrielle oder sonstige Unternehmungen, die ihre Waren wirklich absetzen oder unter dem Volk bekannt machen wollen, haben hiezu die beste Gelegenheit durch ein wirksames Inserat in dem

Landsmann-Kalender und Volks-Bote-Kalender

die ein ganzes Jahr hindurch auflegen und die Bibel der Landbevölkerung sind, dies zu tun.

Anzeigenaufnahme bis 20. September.

Verlangen Sie Spezialoffert über je ne Inserate, die Sie in den Kalendern aufgeben wollen.

Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbesten herausgegebene neue Bücher erschienen:

- „Liebe wandert übers Meer.“ Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, 2 Zeil.
- Der schwarze Freitag.“ Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, 2 Zeil.
- „Der Bär von Wilsach.“ Roman im Umfange von 192, 2 Zeil.
- „Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, 2 Zeil.
- „Der Goldmensch.“ Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a 2 Zeil 16, 2 Zeil 32.
- Wilhelmine Ende. Eine ungekrönte Königin von Preußen, 2 Zeil 8.
- Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko 2 Zeil 8.
- Draga Maschins Weg zum serbischen Thron 2 Zeil 10.
- Buch des Lachens 2 Zeil 15
- Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte 2 Zeil 8
- Geschichte der ersten russischen Revolution 2 Zeil 8
- „Die kleine Hege.“ Roman im Umfange von 154 Seiten, 2 Zeil 13.
- „Des Teufels Werkstätte.“ Historischer Roman, im Umfange von 112 Seiten 2 Zeil 10.

Obige Bücher können durch die „Volksblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Zeil Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Pievnei No. 2, bestellt werden.



Briefkasten
Josef M-n, Teremia-mare. Die besten Räder zur Aufzucht sind die, welche im Frühwinter, von Oktober bis Weihnachten, geboren werden. Die im Sommer geborenen Räder können dagegen erst im zweiten Jahre zur Weibde gelassen werden. Jeder Weibhalter sollte es sich zur Regel machen, die Räder im ersten Jahre möglichst reichlich zu ernähren.

„Kaffee Ehemann.“ Sie sind Beamter und lebten seit mehreren Jahren in glücklicher Ehe, in der trotz wirtschaftlicher Beengung Friede und Frohsinn herrschten, bis vor ungefähr einem halben Jahr ein entfernter Verwandter Ihrer Frau starb und dieser eine größere Selbstsumme vermachte. Seitdem ist die Eintracht gestört; die Ansprüche Ihrer Frau steigen von Tag zu Tag, Sie möchte am liebsten nur noch „die große Dame spielen“ und vernachlässigt in bedenklicher Weise Ihr kleines Mädchen. — Ich wundere mich durchaus nicht, wenn Sie in manchen Augenblicken die kostbare Erbschaft verfluchen und sich innig nach den Tagen zurücksehnen, in denen Ihre Frau als tapferer, beschwerener Lebenskämpferin u. treue Mutter Ihres Kindes neben Ihnen stand u. auch in schwierigen Zeiten treu zu Ihnen hielt. Erstaunlich finde ich es jedoch, daß Sie nicht mit etwas mehr Willenskraft und Bestimmtheit den Fehlern Ihrer Frau entgegenzutreten. Sie leben in Gütergemeinschaft, sind also auch rechtlich an der Nutznießung des Erbes beteiligt, für dessen vernünftigen Gebrauch Sie auch zum Wohle Ihres Mädchens zu sorgen haben. Sie fürchten sich aber anscheinend so sehr vor Streit, daß Sie es vorziehen, zu schweigen und mit offenen Augen dem wirtschaftlichen Verfall entgegenzugehen! Mit Ihrer Duldsamkeit erweisen Sie auch Ihrer Frau gar nichts gutes. Es ist doch ganz offenkundig, daß diese durch den unvorsichtigen Gewinn, böhmisch den Kopf verloren hat und bringen einen Mahner braucht. Ich glaube Ihnen gern, daß es zuerst zu stürmischen Auseinandersetzungen kommen muß; je unerbittlicher Sie jedoch das Steuer des Familienschiffchens in der Hand behalten, desto schneller wird Ihre Frau wieder zur Besinnung kommen. Sie klagen, daß Sie mit Verzweiflung im Herzen vor dem Verfall Ihrer Ehe stehen. So lange Sie nur hilflos dabeistehen, ohne einzugreifen, werden Sie diesem Verfall bestimmt nicht Einhalt gebieten!



Lustige Ecke
Gut beantwortet.
Als der französische Gesandte in Spanien, Bossompierre, nach Paris zurückkehrte und Heinrich IV. Bericht über seinen Einzug in Madrid erstattete, erwähnte er: „Ich sah auf dem kleinsten Maufler der Welt.“
„Ach!“ lachte der König. „Wie lustig muß es gewesen sein, den größten Esel auf dem kleinsten Maufler retten zu sehen!“
Bossompierre blieb die Antwort auf diese Verhöhnung nicht schuldig; gleichmütig entgegnete er: „Ich war der Repräsentant meines Königs“.

Uebertrumpft.
In einer Kindergesellschaft sagt die Tochter des evangelischen Pfarrers: „Mein Huhn hat heute ein Ei gelegt“. Die kleine Tochter des Oberpfarrers fiel ein: „Unser Huhn hat zwei Eier gelegt“, worauf das Töchterlein des Superintendenten einfiel: „Das ist gar nichts, mein Vater hat heute einen Bruchstein gelegt“.

Spate am Anhang.
Mae Schandh hat seinem Sohn ein Anhängel gekauft. „Ach“ mit diesem Glas recht vorsichtig um uns nütze es auch so wenig, als möglich ab“, rät er ihm. „Du mußt es immer herunterschmeißen, wenn du nicht anschaffst!“

Rühne's „B e r a“-Doppel-löffelmaschinen führend!

**Eberhardt-Pflüge,
erste Weltmarkt
Weiß & Götter**

Maschinenhandlung, Timisoara IV., Str. Bratianu 20. Tel. 51-52.